

Inhalt

Editorische Notiz	9
Vorwort und Danksagung	11
1. Einleitung	15
1.1 Erkenntnisinteresse und wissenschaftliche Problematisierung	15
1.2 Wissenschaftstheoretische Einbettung der Arbeit und Methodologie	21
1.3 Aufbau der Arbeit	24
1.4 Forschungsstand	24

I. Transition I: Regimewandel und Contention

2. Neopatrimonialer Autoritarismus und Regimewandel	31
2.1 Strukturmerkmale des Neopatrimonialismus	31
2.2 Das Militär im neopatrimonialen System: Ruling but not Governing	35
2.3 Transition autoritärer Regime	37
3. Politische Herrschaft und soziale Organisation – Resultat distributiver Gruppenkonflikte oder regulativ hergestellte Systemstabilität?	47
3.1 Strategische und konfliktfähige Gruppen	47
3.2 Politische Konflikte als dynamische soziale Prozesse	62

II. Transition II: Von der Struktur zur Handlung. Kollektive Identitäten, Netzwerke, Parteien?

4. Deutungsrahmen und kollektive Identitäten	71
4.1 Die Mobilisierung von Konsens, kollektive Identitäten und die Überwindung der Angst	74
4.2 Verstärkung und Ausbreitung von Deutungsrahmen	78

5. Mobilisierung und Organisation von Netzwerken	81
5.1 Netzwerkstrukturen: Sozio-kulturelle Manifestation sozialer Beziehungen	82
5.2 Soziale Transaktionen und soziales Umfeld: Nukleus von Netzwerken	86
5.3 Die Konstruktion von Identitäten in Netzwerken	88
5.4 Positionen und soziale Beziehungen in Netzwerken	90
6. Netzwerkorganisationen als Metastruktur heterarchischer positionaler Ordnungssysteme	97
6.1 Umwelterwartungen, schwache Konsolidierung und Interaktion	99
6.2 Parteien und Parteiensystem in Ägyptens Transitionsprozess	101
7. Zusammenfassung und Synthese der Theorie	111
7.1 Zusammenfassung	111
7.2 Synthese: System, Akteur und Beziehungsdynamik – Relationale Transition	114

III. Datenerhebung und Datenauswertung

8. Datenerhebung: Interviews, schriftliche Quellen, Medienerzeugnisse	125
8.1 Expert*inneninterviews	126
8.2 Entwicklung und Funktion des semi-strukturierten Leitfadens	129
8.3 Durchführung der Interviews	130
9. Datenauswertung: Strukturierung, dichte Beschreibung und freie Interpretation	135
9.1 Strukturierung und Kontextualisierung	136
9.2 Regelgeleitetheit, Kategorien und Vorgehen bei der Analyse	137

IV. Umkämpfte Transition – Mobilisierung, Organisation, Konflikt

10. Mobilisierung und Konstituierung ägyptischer Parteien	145
10.1 Die Mobilisierung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen	145
10.2 Framing und politische Legitimität	159
10.3 Gesellschaftlich-politische Bruchlinien?	172
10.4 Kollektive politische Identitäten und ideologische Kohärenz	184
10.5 Zwischenfazit	192
11. Ägyptens neue Parteien: Konsolidierte Organisationen oder fluide Hierarchien?	197
11.1 Die Vernetzung in Bewegungen	198

11.2	Das Problem multipler Gruppenzugehörigkeiten: Konsens, Loyalität und Verbindlichkeit	202
11.3	Äußere Merkmale einer Konsolidierung von Parteien	208
11.4	Intraorganisationale Demokratie	223
11.5	Konflikte und Brüche	226
11.6	Organisieren, Organisiertheit und Organisat säkularer Parteien	234
11.7	Zwischenfazit	242
12.	Parteikonstellationen und Beziehungsdynamiken:	
	Strategische Pakte oder radikale Polarisierung?	249
12.1	Die Bündnisfähigkeit säkularer Parteien	251
12.2	Zwischenfazit	272
13.	Regime und Opposition: Konflikt, Kompromiss, Reform?	275
13.1	Säkulare Parteien und die Muslimbruderschaft: »Immer gegen den Staat, mit den Islamisten manchmal«?	276
13.2	Das Ringen zwischen SCAF und Muslimbruderschaft: Die kontextuelle Systemumwelt säkularer Parteien	287
13.3	Politischer Wandel und das Ringen um Reformen	295
13.4	Konterrevolution und das Ende des Transitionsprozesses I: Die nationale Rettungsfront	305
13.5	Konterrevolution und das Ende des Transitionsprozesses II: Tamarrud	313
13.6	Zwischenfazit	324
14.	Schluss	329
14.1	Fazit	329
14.2	Ausblick	336
	Quellen- und Literaturverzeichnis	339
	Primärquellen	339
	Wissenschaftliche Aufsätze, Monographien, Sammelbände	341
	Abkürzungsverzeichnis	379
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	381